

# Gewusst wie: Erfindergeist erleichtert Arbeit

Von unserem Redaktionsmitglied  
MATTHIAS BIEFANG

**Beckum (gl). Der schlichte weiße Ordner will so gar nicht zu seinem kreativen Inhalt passen. Und auch der eher bürokratisch gehaltene Titel „Hilfsmittelkatalog“ lässt nicht errahnen, was für eine wegweisende Arbeit hinter den 226 Seiten steckt.**

Matthias Nettelbreker legt den schweren Ordner vor sich auf den Tisch und schlägt die erste Seite auf. Der Mitarbeiter im Sozialen Dienst der Freckenhorster Werkstätten hat bei der Zusammenstellung der Förder-, Arbeits- und Alltagshilfen maßgeblich mitgewirkt. Dank innovativer Erfindungen soll allen Mitarbeitern mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht werden. „Die Glocke“ stellt in einer Serie besonders einfallsreiche Werkzeuge vor.

Kleine Hilfe, große Wirkung: Da wäre der umfunktionierte Schraubenzieher, mit dem man Flachsteckhülsen auf Kontakte schiebt. Eine hölzerne Etiketten-Klebe-Hilfe, ein Werkzeug zum Einfädeln von Fäden, ein Dreh-teller, um Kabel aufzuwickeln, oder auch eine Haltevorrichtung für Schrauben. Bei allen mögli-

chen handwerklichen Tätigkeiten hinterfragen die Gruppenleiter der Freckenhorster Werkstätten, wie sie mit den Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter in Einklang gebracht werden können. Dabei geht es zum einen um eine sichere Anwendung, zum anderen um eine reibungslose, effektive und einfache Arbeitsweise. „Die Menschen mit Behinderung kommen schließlich zu uns in die Werkstatt, um zu arbeiten“, betont Einrichtungsleiter Achim Schröder. Wer nichts zu tun hat, ist ent-



täuscht. Eine erfolgreiche Mitarbeit dagegen schenkt Selbstvertrauen und -bestätigung. Und obendrein spielt natürlich der wirtschaftliche Faktor in der Produktion eine bedeutende Rolle, sind sich Achim Schröder, Matthias Nettelbreker

und Henner Lammers, zuständig für Marketing und PR, einig.

In jeder Einrichtung der Freckenhorster Werkstätten im Kreis Warendorf liegt der Hilfsmittelkatalog für die interne Nutzung aus. Entstanden ist er aus Ideen der Mitarbeiter, die um die Herausforderungen des Betreuens und Förderns wissen. Zahlreiche alltägliche Gegenstände wurden umgebaut und angepasst und landeten schließlich in dem schlichten weißen Ordner.



**An einer Bohrmaschine** arbeitet Mike am Standort der Freckenhorster Werkstätten in Beckum. Mit Hilfe des Bohrmaschinenständers können Bohrungen in der Schlosserei akkurat durchgeführt werden. Eine Erfindung, die die Arbeit deutlich erleichtert. Bilder: Biefang

## Hintergrund

Angefangen hat die Freckenhorster Werkstätten GmbH 1974. Heute arbeiten ungefähr 1500 Menschen mit Behinderungen an zehn Standorten, in zwei Läden und einem Werksverkauf für Kunden.

Die anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen steht in Trägerschaft des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf, wie es auf der Internetseite heißt.

Mehr Informationen im Internet auf [www.freckenhorster-werkstaetten.de](http://www.freckenhorster-werkstaetten.de).



Bei der Fixierung eines Topfes kann zusätzlich eine Schablone zum Einsatz kommen.